

Viel mehr als eine Briefmarkensammlung

SPENDE Seniorin verhilft Remscheider Wachkomapatienten zu neuem Raum.

Von Anja Carolina Siebel

Die kleine Nada macht große Augen. Dem schwerstbehinderten Mädchen mit künstlichem Beatmungsschlauch scheint die Gymnastik auf dem riesigen Wasserbett zu gefallen. Gespannt lauscht sie der Musik, die mit jeder Bewegung entsteht. Ihr Pfleger Jan Hartwig zeigt dem Mädchen die bunten Bilder, die ein Projektor an die Wand wirft.

Die Naturwissenschaft liegt am Herzen

Nada und viele andere Wachkomapatienten des „365 Grad – Pflegezentrum für Menschen“ verdanken den so genannten „Snoezelen-Raum“, der der Entspannung dienen soll, einer Briefmarkensammlung. Und zwar der des gebürtigen Remscheiders Jürgen Schafhausen. Seine Witwe Dr. Gerda Schafhausen klärt über die Hintergründe auf: „Als mein Mann starb, wollte ich den Erlös dieser wertvollen Sammlung einem guten Zweck zugute kommen lassen.“ Nach langen Überlegen waren es drei Institutionen, die die Chemikerin, die in Bad Soden lebt, und ihr Sohn Rolf bedenken wollten: zwei Krankenhäuser in Frankfurt und Darmstadt und der Verein Menschen im Wachkoma (WaBe) in Remscheid, der mit dem Pflegezentrum in enger Kooperation arbeitet. „Mein Mann hätte das gut gefunden“, ist Schafhausen sicher. Über die Höhe schweigt sie indes: „Das tut nichts zur Sache.“

An der Universität in Frankfurt hatten sie und ihr Mann sich kennengelernt, gleich im ersten Semester. Die Naturwissenschaft



Sie alle fühlen sich schon richtig wohl in dem flammneuen „Snoezelen-Raum“. Pfleger Jan Hartwig (mit der kleinen Nada), Daniela Brandt (WaBe), Kinderarzt Dr. Bernhard Ibach, die Spenderin Dr. Gerda Schafhausen sowie Pflegezentrumsleiter Ralf Mantei sind begeistert. Foto: Michael Sieber

liegt der Hessin bis heute am Herzen: „Deshalb wollte ich auch, dass mit dem Geld Apparaturen angeschafft werden, mit denen man etwas anfangen kann, die weiterbringen.“ Diesem Wunsch ist auch das Team des Pflegezentrums nachgekommen: Im „Snoezelen-Raum“ gibt es ein Gerät zur Blutgasanalyse der Patienten sowie einen drahtlosen Überwachungsmonitor. „Beides ist wichtig, damit das Personal die Patienten auch von einem anderen Raum aus unter Kontrolle hat“, sagt Ralf Mantei, Leiter des Pflegezentrums.

Dankbar über die großzügige Spende der älteren Dame und ihrer Familie ist auch Daniela Brandt, erste Vorsitzende von

WaBe. „Die Betroffenen brauchen einfach Anregung, sensorisch ist ein großes Geschenk für sie, weil hier alles vereint wird: medi-

sche und motorische Reize, Förderung“ und motorische Reize, Förderung“, erklärt sie. Dieser Raum zinische Versorgung und Gemütlichkeit.